



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Martin Stümpfig, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Dr. Markus Büchler, Patrick Friedl, Barbara Fuchs, Mia Goller, Christian Hierneis, Paul Knoblach, Ursula Sowa, Laura Weber** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Solarstrom in Bayern effektiv nutzen und Abregelungen reduzieren – Netzengpässe beheben und weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien ermöglichen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag und im Ausschuss für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung über die Problematik von Netzengpässen und Gegenmaßnahmen in Bayern zu berichten.

Dabei ist insbesondere auf folgende Fragestellungen einzugehen:

- Welche Landkreise und welche Netzgebiete sind besonders von Netzengpässen betroffen?
- Wie hoch sind die abgeregelten Mengen erneuerbaren Stroms in den Bereichen Sonne, Wind und Biogas in den einzelnen Landkreisen und Netzgebieten?
- Inwiefern findet eine vorausschauende Planung des Stromnetzes und Ausbaus von Umspannwerken in den Hotspots des Erneuerbaren-Energien-Ausbaus durch die Verteilnetzbetreiber statt (insb. Im Hinblick auf die laufenden Planungen der regionalen Planungsverbände zum Windkraftausbau)?
- Von welchen Netzbetreibern werden bereits die neuen Regelungen zum Erneuerbare-Energien-Gesetz zur Überbauung von Einspeisepunkten, die der Bundestag am 31.01.2025 beschlossen hat, angewandt?
- Wie kann erreicht werden, dass die vorhandenen Anschlusskapazitäten nicht vorrangig nach dem Windhundprinzip vergeben werden?
- Welche Möglichkeiten hat die Regulierungskammer Bayern, Maßnahmen zur Netzstabilität und zur besseren Integration von erneuerbaren Energien in das Stromnetz zu ergreifen?
- Welche Maßnahmen ergreift die Staatsregierung, um vorhandene Stromnetze zu ertüchtigen?
- Inwieweit wurden die insgesamt 25 Einzelmaßnahmen aus dem Ergebnispapier des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie der „Initiative Verteilnetz und erneuerbare Energien Bayern“ des Jahres 2021 bisher umgesetzt (bitte kurze Vermerke zu den einzelnen Maßnahmen)?
- Inwieweit schaffen netzdienliche Großbatteriespeicher in absehbarer Zeit Abhilfe?

Begründung:

In Bayern kommt es aufgrund des teils massiv verzögerten Netzausbaus und des einseitigen Fokus auf den Ausbau von Photovoltaik zu immer häufigeren Engpässen im Verteilnetz. Die Folge sind starke Eingriffe der Netzbetreiber und eine zunehmende Abregelung der Erneuerbare-Energie-Anlagen. Dies schadet einerseits der Akzeptanz der Energiewende, erhöht die Kosten und schadet dem Klima, da teilweise fossile Kraftwerke einspringen müssen. Ein Großteil der 2024 abgeregelten Photovoltaikanlagen stammen aus Bayern. Im Jahr 2023 lag die abgeregelte Strommenge der bayrischen Photovoltaikanlagen nach Auskunft der Bundesnetzagentur noch bei rund 0,4 TWh. Im Jahr 2024 stieg sie stark an auf knapp 1 TWh. Damit der erneuerbare Strom auch im Freistaat effizient zu den Verbrauchern fließt und die Netzstabilität gewährleistet wird, müssen zügig Maßnahmen ergriffen werden.

Nachdem das Thema der Netzengpässe und damit verbunden auch der Abregelungen von erheblicher Bedeutung ist und ganz Bayern betrifft, erscheint es sachdienlich, eine mündliche Aussprache im zuständigen Fachausschuss auf Basis des Berichts der Staatsregierung vorzusehen.